

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

aufziehen. Vnd man setzte 1
 Fronvdgte über sie / die sie
 mit schweren Dienften drus-
 ten solten/ Den man baue-
 te dem pharao die Städte
 pithon vnd Naemes zu
 Schwahäusern. Aber 1e 12
 mehr sie das volck drudten/
 je mehr sich es mehret vnd
 außbreitet. Vnd sie hielten 13
 die Kinder Israel wie ein
 Greuel. Vnd die Egypter 14
 zwungen die Kinder Israel
 zu Dienst mit vnbarher-
 zigkeit/ vnd madeten inen
 ihr leben saur / mit schwä-
 rer arbeit im Lhon vnd
 Siegelu / vnd mit allerley
 frönu auf dem felde/vñ mit
 allerley arbeit / die sie inen
 auflegten mit vnbarher-
 zigkeit. Vnd der König in 15
 Egypt sprad zu den Ebrei-
 schen Wehmüttern / derer
 eine hieß Siphra / vnd die
 ander Pua: Wenn ihr den 16
 Ebreischen Weibern helfet/
 vnd auf dem stul sehet/das
 ein Sohn ist/so tödtet ihn/
 Jhs a er eine Tochter / so
 laffet sie lebt. Aber die Weh- 17
 mütter fördten Gott / vnd
 theten nicht/wie der König
 zu Egypten ihnen gesagt
 hatte / sondern liessen die
 Kinder leben. Da rief der 18
 König in Egypten den Weh-
 müttern / vnd sprach zu ih-
 nen: Warum thut ir das/
 das ihr die Kinder leben
 laffet Die Wehmütter ant- 19
 worteten pharao: Die Ebrei-
 schen Weiber sind nicht
 wie die Egyptischen / denn
 sie sind harte Weiber / che
 die Wehmutter zu ihnen
 kompt / haben sie geborn.
 Darumb thet G D L L den 20

Wehmüttern guts / vnd
 das Volk mehret sich / vnd
 ward sehr vil. Vnd weil die
 Wehmütter Gott fördten?
 2 lauet er ihnen Häuser. Da
 gebot pharao alle seinem
 Volk / vnd sprach: Alle
 Söhne / die geboren wer-
 den/werfft ins Wasser/vnd
 alle Töchter laßt leben.

C A P. II. Moses geburt, er-
 ziehung, vnd flucht in Mi-
 dian.

1 Vnd es gieng hin ein
 Mann vom Hause Levi/
 vnd nam eine Tochter les
 2 vi. Vnd das Weib ward
 schwanger vnd getar einen
 Sohn/vnd da sie sahe/das
 ein fein Kind war / ver-
 barg sie ihn drey Monden.
 3 Vnd da sie ihn nicht lenger
 verbergen kontd / madt sie
 ein Kästlein von Chor/vnd
 verkleibets mit Lhon vnd
 Pech/vñ legt dz Kind vnd
 vnd legt ihn in den Schifff
 4 am vfer des Wassers. Aber
 seine Schwester stund von
 ferne / das sie erfahren
 wolte/wie es im gehen wär-
 5 de. Vnd die Tochter pharao
 gieng hernider / vnd wolte
 baden im Wasser/ vnd ihre
 Jungfrancken gieng an dem
 Rande des Wassers. Vnd
 da sie das Kästlein im
 Schifff sahe / sandt sie ihre
 Magd hin / vnd lies es ho-
 6 len. Vnd da sie es außthet/
 sehe sie das Kind / vnd sehe
 das Knärllein weinet/ da
 jammert es sie/ vnd sprach:
 Es ist der Ebreischen Kind-
 7 lein eins. Da sprach eine
 Schwester zu der Tochter
 pharao: Soll ich hingehen/
 vnd

vnd der Ehrlichen Weiber
 eine rufen die da künget/
 das sie dir das Kindlein
 schüge: Die Tochter pharao
 sprach zu ihr: Gehe hin. Die
 Jungfrau gieng hin / vnd
 rief des Kindes Mutter.
 Da sprach pharao Tochter
 zu ir: Nimm hin das Kind-
 lein / vnd schüge mirs / ich
 will dir lohnen. Das Weib
 nam das kind vnd schu-
 get es. Vnd da das kind
 groß ward / bracht sie es der
 Tochter pharao / vñ es ward
 ihr Sohn / vnd hieß in Mo-
 se / Denn sie sprach: Ich ha-
 be in auß dem Wasser gezo-
 gen. Zu den zeiten / da Mo-
 se war groß worden / gieng
 er auß zu seinen Brüdern
 vnd sahe ihre last / vnd
 ward gewar / das ein Egp-
 tter schlug seiner Brüder
 der Ehrlichen einen. Vnd
 er wandte sich hin vnd her /
 vnd da er sahe das kein
 Mensch da war / schlug er
 den Egptter / vnd bestarret
 zu in den Sand. Auf einen
 andern tag gieng er auß
 auß / vñ sahe zwen Ehrliche
 Männer sich miteinander
 zanken / vnd sprach zu
 dem Vngeredten: Warum
 schlagest du deinen Nech-
 ten? Er aber sprach: Wer
 hat dich zum Obersten oder
 Richter über vns gesetzt?
 Willt du mich auch erwür-
 gen / wie du den Egptter er-
 würget hast? Da sprach sich
 Mose / vnd sprach: Wie ist
 das laut worden? Vnd es
 kam für pharao / der trach-
 tet nach Mose / das er ihn
 erwürget. Aber Mose floh
 he für pharao / vnd hielt

sich im lande Midian / vnd
 wohnte bey einem Brun-
 16 nen. Der Priester aber in
 Midian hatte sieben Töch-
 ter / die kamen Wasser zu
 schöpfen / vnd füllten die
 Kinnen / ob sie ihres Vatters
 17 Schwabe tränderten. Da ka-
 men die Hirten / vñ kiesen
 sie davon. Aber Mose ma-
 chet sich auf vnd half inen /
 vnd trendet ihre Schwabe.
 18 Vñ da sie zu irem Vater he-
 quel kamen / sprach er: Wie
 sent ihr heut so bald tomens
 19 Sie spraden: ein Egpti-
 scher Mann erretet vns von
 den Hirten vnd schöpfete
 vns / vnd trendet die Schwabe.
 20 Er sprach zu seinen Töch-
 tern: Wo ist er? Warum
 habt ir den Mann gelassen /
 das ir in mit ludet mit vns
 21 zu essen? Vñ Mose bemilliget
 bey dem Mann zu bleibe / vñ
 er gab Mose seine Tochter Zi-
 22 pora. Die gebar einen Sohn
 vnd er hieß ihn Gerson /
 Denn er sprach: Ich bin ein
 Fremdling worden im
 fremdden Lande. Vñ sie ge-
 bar noch eine Son / den hieß
 er Eliezer / vnd sprach: Der
 23 Gott meines Vatters ist
 mein Helfer / vnd hat mich
 von der Hand pharao erret-
 tet. Lange zeit aber darnach
 starb der König in Egp-
 ten. Vnd die kinder Israhel
 schuffeten über ihre arbeit
 vnd schreien / vñ ir schreyen
 über ihre arbeit kam für
 24 Gott. Vnd Gott erhd-
 ret ihr wehklagen / vnd ge-
 dacht an seinen Bund mit
 Abraham / Isaac vnd Ja-
 cob / vnd er sahe drein / vnd
 nam sich ihrer an.

Cap. III. Gott erscheinet
Mose, vnd besichte ihme,
Israel auß Egypten zu
föhren.

Mose aber hütet der schwa-
se Pethro seines Schw-
hers / des Priesters in
Midian / vnd trieb die
Schafe ehinder inn die
Wüsten / vnd kam an den
Berg Gottes Horeb. Vnd
der Engel des Herrn er-
scheint ihm / in einer feurigen
Flammen auß dem Busch /
vnd ersah / das der Busch
mit Feuer brandte / vnd
ward doch nicht verzehret.
Vnd sprach: Ich wil dahin-
vnd befehlen dir große Ge-
heimnisse / die du nicht
sahst / denn der Busch
nicht verbrennet. Da aber
der HERR sahe / das er
hin gieng zu sehen / rief
ihm Gott auß dem Busch /
vnd sprach: Mose / Mose.
Er antwortet: Hie bin ich. Er
sprach: Trit nicht herzu /
weil deine Sande auß
von deinen Füßen / denn der
Ort / da du auß stehst / ist
ein heilig Land. Vnd sprach
weiter: Ich bin der Gott
deines Vatters / der Gott
Abraham / der Gott Isaac /
vnd der Gott Jacob. Vnd
Mose verhüet sein Ange-
sicht / denn er forchtete sich
Gott anzuschauen. Vnd der
HERR sprach: Ich hab geseh-
den das elend meines
Volcks in Egypten / vnd
habe ihr geschrey gehört
über die / so sie treiben.
Ich habe ihr Leid erkannt /
vnd bin hernider gefah-
ren / das ich sie errette von
von der Egypter Land / vnd
sie außführe auß diesem

Land / in ein gut vnd weit
Land / in ein Land / drinnen
Milch vnd Honig fließet /
nemlich / an den Ort der
Cananiter / Hethiter / Amo-
riter / Phereziter / Heviter
vnd Jebusiter. Weil denn
nun das geschrey der Kin-
der Israel für mich kom-
men ist / vnd habe auch da-
zu gesehen / ihr angst / wie
zu sehen / ihr angst / wie
10 die Egypter Angsten so
gehe nun hin / Ich will
dich zu Pharaon senden / das
du mein Volt / die Kin-
der Israel / auß Egypten
11 führest. Mose sprach zu
Gott: Wer bin ich / das
ich zu Pharaon gehe / vnd
führe die Kinder Israel auß
12 Egypten? Er sprach: Ich will
mit dir sein. Vnd das soll
dir das Zeichen sein / das
ich dich gesandt habe: Wenn
du mein Volt auß Egypten
geführt hast / werdet ihr
Gott opfern auß diesem
13 Berge. Mose sprach zu
Gott: Sihe / wenn ich zu den
Kindern Israel komme / vñ
6 spreche zu ihnen: Der Gott
eurer Väter hat mich zu
euch gesandt / vnd sie mir
sagen werden: Wie heisset
14 dein Name? Was soll ich ih-
nen sagen? Gott sprach zu
Mose: Ich werde sein / der
ich sein werde. Vnd sprach:
Also sollst du zu den Kindern
Israel sagen: Ich werde
sein / der hat mich zu euch
15 gesandt. Vnd Gott sprach
weiter zu Mose: Also sollst
du zu den Kindern Israel
sagen: Der Herr eurer Väter
der Gott Abraham / der Gott
Isaac / der Gott
Jacob / hat mich zu euch ge-
sandet